

Archepsilonema celidotum n. sp.

Taf. 37 Abb. 18.

Fundangabe: Ein Weibchen in 385 m Tiefe, Gauß-Station, am 6. Dezember 1902.

Größenverhältnisse:

	Kopf	Oesophagus	Vulva	Anus	
	3.8	23.2	?—60.—?	90.2	
♀	5.9	10.2	12.4	7.	0,370 mm.

Diagnose: *Archepsilonema* mit folgendem Ringbau: 1. Ring Vollring, dann alle Ringe rundum mit Vakuolen bis zu einer Stelle, an welcher der Vorderkörper leicht vom übrigen Körper abgesetzt ist (Abb. 18 Taf. 37), von da an die Vakuolisierung mehr und mehr auf die Rückenseite beschränkt, nach hinten abnehmend, schließlich, in einigem Abstand vor den Stelzborsten, ein Abschnitt mit Ringen mit ausschließlich Vollringbau. Die Vakuolisierung der Ringe tritt in einigem Abstand hinter der Vulva dorsal wieder auf, greift in der Aftergegend bis nahe auf die Bauchseite hinüber und verschwindet 5 oder 6 Ringe vor dem Endglied. Vakuolen selten doppelreihig, jeder Ring meist mit nur einer Reihe. Ring 1—8 überdachend. Die meisten Ringe konvex vorgewölbt. Etwa 155 Hautringe, von denen 12 auf den Schwanz kommen. Vulvargegend mit vielen ventralen Spaltringen. Vier Reihen kurzer, fast gerader Stelzborsten, die gleich vor der Vulva beginnen. Kopf breit, kurz. Amphids von 4 μ Durchmesser am Kopfhinterrand. Oesophagus mit großem, muskulösem Endbulbus.

Ergänzende Beschreibung und Bemerkungen: Die vorliegende Art ist eine typische *Archepsilonema*. Bis zu einem gewissen Grade ist ein Kopfbogen differenziert durch ein Anschwellen des Körpers im Gebiet des hinteren Oesophagusabschnittes und durch ein deutliches Absetzen, da wo die Ringe ihre Vakuolen ventral verlieren (Abb. 18 Taf. 37). Die Stelzborsten sind in ihrer Form wenig verschieden von kräftigen Körperborsten. Ihr stumpfes Ende ist eigentlich der wesentlichste Unterscheidungspunkt.

Eine Zählung der Hautringe ergab 155, doch sind der 32. und 40. dorsale, der 53., 54., 60., 62., 63., 65., 66., 67., 68., 71., 74., 76., 78., 79., 81., 82., 84., 87., 89., 91., 94., 99., 103. und 152. ventrale Spaltringe. Vermutlich steht diese Anhäufung von Spaltringen im Gebiet der Vulva im Zusammenhang mit den erhöhten Anforderungen an Dehnungsfähigkeit, denen hier das Exoskelett ausgesetzt ist. Denn mit Sicherheit ist anzunehmen, daß auch die vorliegende Art wie andere *Epsilonematidae* im Verhältnis zu ihrer Körpergröße riesige Eier legt.

